

Deutsche Telekom prüft rechtliche Schritte wegen Höckes falscher Behauptungen

Die Deutsche Telekom kämpft gegen Höcke-Aussage zu Naziparole - Rechtliche Schritte geprüft. Höcke vor Gericht wegen NS-Parole. Telekom wehrt sich gegen Behauptungen.

Die Deutsche Telekom weist eine Aussage des AfD-Politikers Björn Höcke zurück, wonach das Unternehmen angeblich in der Vergangenheit den Slogan „Alles für Deutschland“ verwendet haben soll. Ein Telekomsprecher betonte die Falschheit dieser Behauptung und kündigte an, rechtliche Schritte zu prüfen. Der AfD-Spitzenkandidat für die Landtagswahl in Thüringen hatte diese Aussage in einem TV-Duell gemacht, was zu dem aktuellen Diskurs geführt hat.

Es handelt sich bei dem genannten Slogan um eine verbotene Losung der Sturmabteilung (SA), der paramilitärischen Kampforgansation der NSDAP. Aufgrund des Vorwurfs des Verwendens von Kennzeichen verfassungsfeindlicher Organisationen muss sich Höcke kommende Woche vor dem Landgericht in Halle verantworten. Dies ist ein weiterer Schritt in einer Reihe von juristischen Konflikten, in die Politiker der AfD verwickelt sind.

Die Telekom hatte bereits im letzten Jahr rechtliche Schritte gegen die AfD-Bundessprecherin Alice Weidel eingeleitet, die eine ähnliche Aussage getroffen hatte. Die Unternehmenssprecherin bekräftigte, dass solche falschen Behauptungen nicht toleriert werden und Maßnahmen ergriffen

werden, um die Verbreitung von irreführenden Informationen zu unterbinden. Der AfD-Politiker Höcke versuchte sich zu rechtfertigen, indem er angab, während seiner Rede nicht gewusst zu haben, dass es sich um eine SA-Parole handelte. Die Diskussion um die Verwendung historisch belasteter Symbole und Parolen in der politischen Kommunikation bleibt somit weiterhin präsent und kontrovers diskutiert.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de